

Pressedienst

Pressemitteilung vom 16. April 2019

Niedlich aber wild! Wildkätzchen nicht mitnehmen

Nicht nur Rehe, Wildschweine und Füchse bekommen in diesen Monaten Nachwuchs. Auch von der Europäischen Wildkatze gibt es nun Jungtiere in den Wäldern. Das betrifft vor allem die kleine Wildkatzenpopulation im Leipziger Auwald. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) appelliert daher an Spaziergänger, die Wildkätzchen nicht anzufassen oder gar mitzunehmen, auch wenn sie scheinbar allein sind. „Das Muttertier ist in der Regel nicht weit weg, gerade kurz auf Mäusejagd oder versteckt sich in unmittelbarer Nähe“, erklärt Theresa Warnk, Projektkoordinatorin im Rettungsnetz Wildkatze des BUND Sachsen e.V. .

Häufig werden die grau-getigerten Wildkätzchen für Nachwuchs verwilderter Hauskatzen gehalten. „Insbesondere junge Wildkatzen sehen Hauskatzen zum Verwechseln ähnlich“, erläutert Warnk weiter. „Wenn sie älter werden, verblasst die Fellzeichnung und sie sind durch ihren kräftigen Körperbau und den buschigen Schwanz mit stumpfer, schwarzer Spitze als Wildkatze besser zu erkennen.“

Da die Europäische Wildkatze unter strengem Schutz steht, empfiehlt der BUND, im Zweifel die Tiere immer in Ruhe zu lassen. „Wir raten dazu, die Tiere nur aus großer Entfernung zu beobachten“, so Theresa Warnk. „Die Haltung von Wildkatzen in Privathaushalten ist darüber hinaus verboten. Mitgenommene Tiere landen dann bestenfalls in Schutzstationen. Auswilderungen zurück in die freie Natur klappen jedoch leider nicht immer. Daher gilt: bitte nicht anfassen oder stören.“ Wenn Spaziergänger aber unsicher sind, ist es sinnvoll, den BUND zu kontaktieren und die Stelle, an der die Kätzchen gesichtet wurden, mitzuteilen.

Die größte Bedrohung für die Europäischen Wildkatzen ist die Zerschneidung ihres Lebensraums. Beim Überqueren von Straßen kommt es häufig zu Todesfällen. Weite ausgeräumte Ackerflächen stellen zudem ein unüberwindbares Hindernis dar, weil die Wildkatze hier keine Deckung findet. Damit können sie nicht zwischen verschiedenen Wäldern hin und her wandern – es drohen Inzucht und genetische Verarmung. Deshalb sind die Europäischen Wildkatzen – und mit ihr viele andere Waldtierarten – auf ein Netzwerk aus Wäldern angewiesen. Der BUND engagiert sich daher für einen Waldverbund in Sachsen und ganz Deutschland.

Mehr Informationen:

www.bund-sachsen.de/wildkatze

Vereinzelte Wildkatzennachweise gibt es im Vogtland und der Dübener Heide. Eine kleine Population lebt im Leipziger Auwald. Eine druckfähige Karte zur Verbreitung der Wildkatze in Deutschland finden Sie unter www.bund.net/wildkatzenfotos

Wer Wildkatzenjunge gesehen hat, kann dies dem Wildkatzenbüro des BUND Sachsen e.V. melden: <https://www.bund-sachsen.de/wildkatzenmeldung/>

Pressekontakt:

Christina Wittich, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, presse@bund-sachsen.de, Tel. 0351 874 761 40;
Theresa Warnk, Projektkoordinatorin Rettungsnetz Wildkatze, theresa.warnk@bund-sachsen.de, Tel. 0341 8626 7873